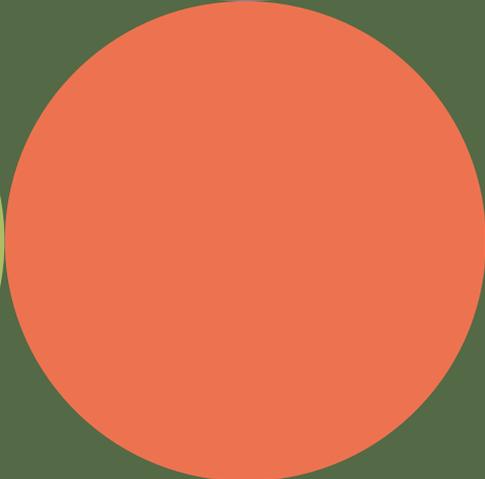
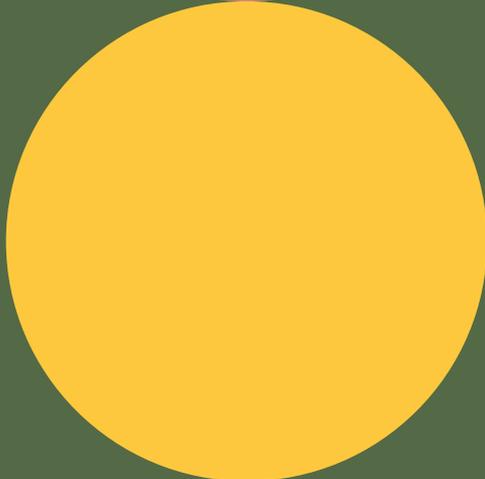
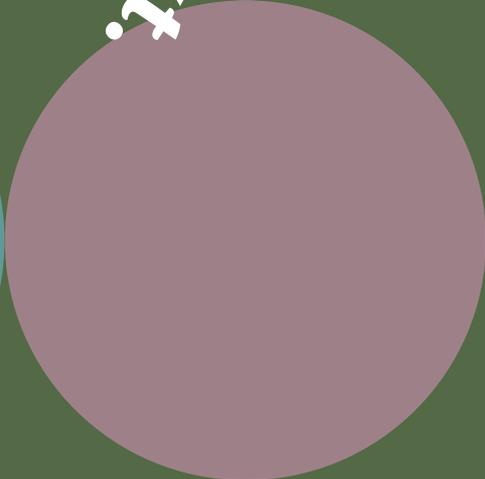
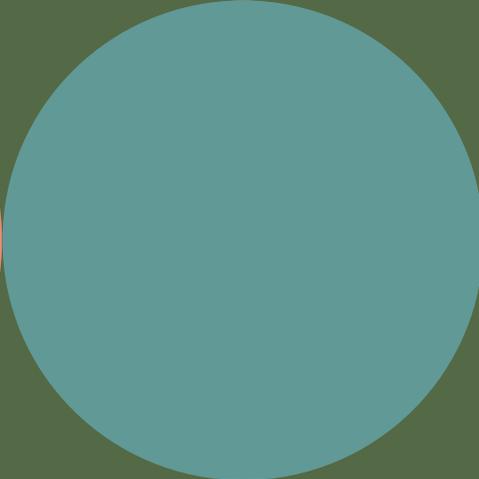
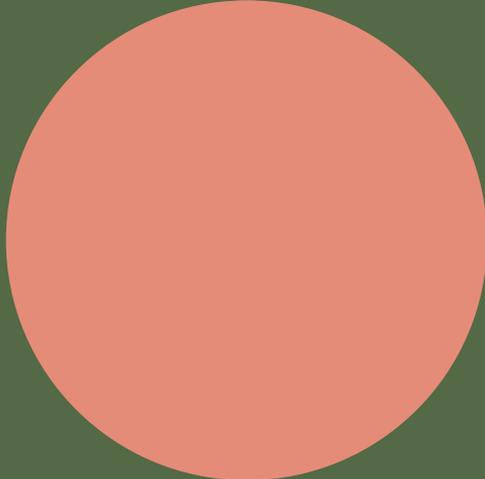
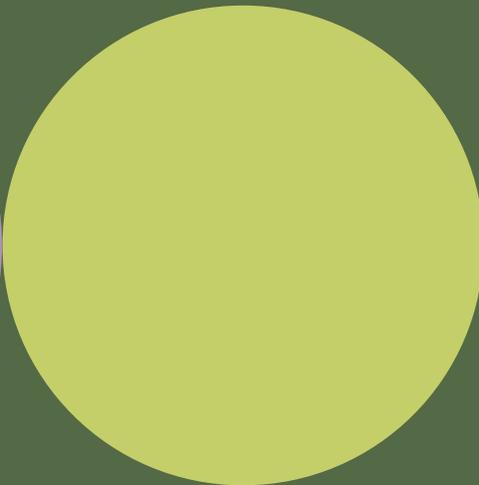
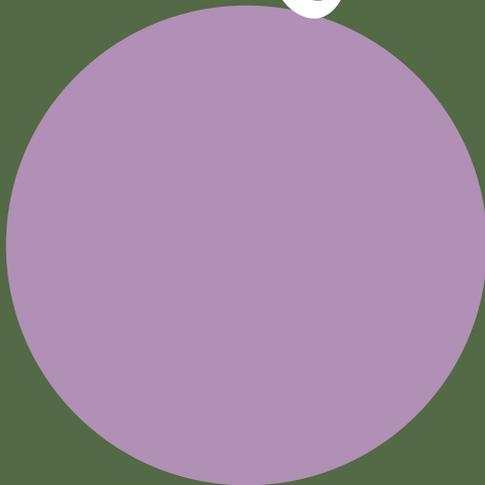
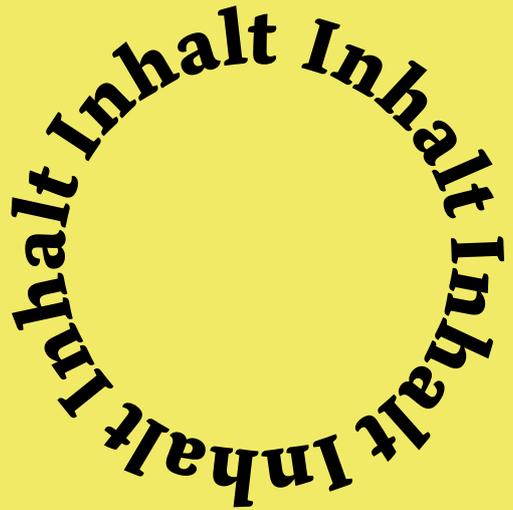


**Gemeinsam. Erfolgreich. Vernetzt.**





## **Organisatorisches**

<u>4 – 5</u>	<u>Kantonalvorstand und Delegiertenversammlung</u>
<u>6 – 9</u>	<u>Sektionen</u>
<u>10 – 13</u>	<u>Stufen- und Fachverbände</u>
<u>14</u>	<u>Austausch</u>
<u>15 – 16</u>	<u>Interne Arbeitsgruppen</u>
<u>17</u>	<u>Externe Partner</u>
<u>18</u>	<u>LCH</u>
<u>19</u>	<u>Mitgliederzahlen und Finanzen</u>

## **Initiatives**

<u>20 – 23</u>	<u>Dienstleistungen</u>
<u>24 – 25</u>	<u>Öffentlichkeitsarbeit</u>

## **Politisches**

<u>26 – 29</u>	<u>Revision Volksschulgesetz</u>
<u>30 – 31</u>	<u>Anpassung der Lektionentafeln</u>
<u>32</u>	<u>Politischer Dialog</u>
<u>33 – 34</u>	<u>Strukturen</u>

# Auf ein Wort

Im Team- oder Schulzimmer, in der Zusammenarbeit mit Eltern, aber auch in der Arbeit des KLV St. Gallen gilt vermutlich fast immer: Beziehung ist nicht alles, aber ohne Beziehung ist alles nichts.

Die Schule unterliegt stetiger Veränderung und Weiterentwicklung, man denke an Künstliche Intelligenz, an die erhöhten Erwartungen an die Schule, an die immer grösser werdende Heterogenität. All diese und weitere Herausforderungen gilt es täglich zu meistern und viele Schulen reagieren mit angepassten pädagogischen Konzepten. Dabei werden die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt und so entwickeln sich Schulen unterschiedlich, was zu begrüssen ist, da gerade in der Pädagogik viele Wege nach Rom führen. Der KLV St. Gallen setzt sich deshalb dafür ein, dass vor Ort im Zusammenspiel zwischen allen Beteiligten vielfältige pädagogische Konzepte ermöglicht werden. Doch egal, welchen Weg eine Schule einschlägt, damit wirkliches Lernen ermöglicht wird, muss die Beziehung zwischen allen stimmen. Eine tragfähige Beziehung ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Team, mit Schulleitungen, Behörden und Eltern, vor allem aber für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Es lohnt sich deshalb, Zeit in die Beziehungsarbeit zu investieren.

Auch der KLV St. Gallen verfügt über ein grosses Beziehungsnetz und pflegt dieses aktiv. Wenn die Beziehung zu anderen Akteurinnen und Akteuren in der Bildungslandschaft stimmt, kann über Sachgeschäfte auch heftig diskutiert und gestritten werden. Es können Meinungsverschiedenheiten ausgefochten werden, ohne dass die Zusammenarbeit leidet. So wünsche ich allen Mitgliedern des KLV St. Gallen tragfähige Beziehungen, auf Grundlage derer eine echte pädagogische Weiterentwicklung möglich ist.



Patrick Keller  
Präsident KLV St. Gallen

# Der Kantonalvorstand berichtet

von links nach rechts: Gabriela Steiner, Marco Wicki, Joëlle Schmid, Vera Koslowski, Melanie Widmer, Guido Poetzsch und Patrick Keller



Das Vereinsjahr war geprägt von intensivem Austausch mit unseren Mitgliedern, der engagierten Arbeit in zahlreichen Arbeitsgruppen und den anspruchsvollen Diskussionen rund um die Revision des Volksschulgesetzes. Hier zeigt sich auch bei der Entscheidung zur Lektionentafel, welche Prämissen dabei wesentlich gelten.

Neu konnten wir dieses Jahr Marco Wicki in unserem Vorstand willkommen heissen, der den abtretenden Stefan Sutter ersetzte. Somit konnten wir gestärkt unseren Aufgaben nachkommen. Nicht alle Sitzungen haben wir auf der KLV-Geschäftsstelle geführt. Dieses Jahr konnten wir sowohl eine Sitzung in Benken als auch an der Berufsschule in St. Gallen durchführen. Dies gibt Einblick in die tägliche Arbeit unserer Vorstandsmitglieder und in andere Teams.

Um die Meinung unserer Mitglieder gut abholen zu können versuchen wir, den Kontakt mit den Mitgliedern unseres Verbandes zu intensivieren: Über Umfragen, Pausenbesuche in Schulhäusern und die Teilnahme an Hauptversammlungen der Sektionen und den Stufen- und Fachverbänden holen wir Rückmeldungen ein und nehmen die Stimmungen aus der Basis auf. Besonders die Pausenbesuche bei unseren Mitgliedern und die Umfragen bieten einen neuen Kanal, die Interessen der Mitglieder direkter in die Vorstandsarbeit einzubringen. Die Gesamtrevision des Volksschulgesetzes prägt die Volksschullandschaft im Kanton St. Gallen. Der Vorstand

sieht es als seine zentrale Aufgabe, sich in diesen Prozess möglichst aktiv einzubringen. Die Zusammenarbeit mit Stufen- und Fachverbänden sowie den Sektionen bleibt dabei zentral, um gemeinsame Haltungen zu entwickeln und die Interessen der Lehrpersonen mit einer starken Stimme zu vertreten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsgruppen zur Revision des Volksschulgesetzes. Unsere Vertreterinnen und Vertreter engagieren sich insbesondere im Projektausschuss, der AG Pädagogik und der AG Sonderpädagogik, um praxistaugliche Lösungen für zentrale Themen zu erarbeiten. Simone Zoller, Präsidentin der KSH, verstärkt uns mit ihrem Engagement in der Arbeitsgruppe Sonderpädagogik.

Zudem werden in regelmässigen Gesprächen mit Kantonsrätinnen und Kantonsräten die Positionen des KLV St. Gallen platziert und die Herausforderungen des Schulalltags aufgezeigt. Ziel ist es, die Sicht der Lehrpersonen in die politischen Entscheidungsprozesse einzubringen.

Guido Poetzsch, KLV-Vorstandsmitglied

Neben vielen anderen Themen stand die Revision des Volksschulgesetzes im Zentrum der diesjährigen Delegiertenversammlung. Erstmals als Gast nahm Regierungsrätin Bettina Surber an der Versammlung teil. Die Neurowissenschaftlerin Barbara Studer entführte die Anwesenden in die faszinierende Welt des Gehirns.

# Volksschulgesetz und Lehrpersonenmangel beschäftigen die Bildungslandschaft

Am 26. Oktober 2024 trafen sich 99 Delegierte des KLV St. Gallen im Stadthof Rorschach zur Delegiertenversammlung (DV). KLV-Präsident Patrick Keller eröffnete die Veranstaltung mit Gedanken zur Rolle der Künstlichen Intelligenz (KI) im Schulwesen. KI könne viele Aufgaben übernehmen, doch das eigentliche Lernen bleibe ein sozialer Prozess.

Besonderes Gewicht hatte die Revision des Volksschulgesetzes, die eine der grössten Reformen der kommenden Jahre darstellt. Der KLV St. Gallen engagiert sich aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, um die Interessen der Lehrpersonen zu vertreten. Reformen müssen gut überlegt und unter Einbezug der Lehrpersonen erfolgen.

Der Lehrpersonenmangel bleibt ein nach wie vor zentrales Thema der Bildungspolitik. Eine Umfrage des LCH zeigte, dass hohe Arbeitsbelastung und administrative Anforderungen Lehrpersonen belasten. Der KLV St. Gallen begrüsst daher die vorgesehene Umlagerung einer zweiten Lektion für Klassenlehrpersonen vom Bereich Unterricht in den Bereich Schülerinnen und Schüler, die seit dem Schuljahr 2025/26 für alle Klassenlehrpersonen gilt.

Ein besonderer Moment der Versammlung war die Ansprache von Regierungsrätin Bettina Surber, die erstmals als Bildungschefin an einer DV teilnahm. Sie betonte die Bedeutung eines konstruktiven Dialogs zwischen Politik und den Berufsverbänden der Lehrpersonen.

Es gab auch personelle Veränderungen im KLV St. Gallen und den Stufen- und Fachverbänden. Marco Wicki wurde neu in den Vorstand gewählt. Verdiente Mitglieder wurden verabschiedet: Roger Sachser, langjähriger Präsident der KMK, Daniela Eigenmann und Marie-Therese Mattle-Lüchinger, Co-Präsidentinnen der Sektionen Wil-Fürstenland bzw. Oberrheintal, sowie Christin Brühwiler und Regula Eggmann, die in der Führung der Fachverbände LGSG und LEGASG tätig waren. Zudem wurde Stefan Sutter nach vier Jahren Vorstandsarbeit verabschiedet.

Zum Abschluss hielt die Neurowissenschaftlerin Barbara Studer ein spannendes und kurzweiliges Referat über das Gehirn und Erkenntnisse für das Lernen und Lehren, sowie die Motivation.

Marco Wicki, KLV-Vorstandsmitglied



# Kurz und klar: Die Stimmen aus den Sektionen

Die regionalen Sektionen des KLV St. Gallen sind im nahen Kontakt und Austausch mit den Mitgliedern. Welche Schwerpunkte haben sie im letzten Schuljahr gesetzt?

ROUVEN BIGGER  
PRÄSIDENT SEKTION SARGANSERLAND



## Mit Freude für die Mitglieder da

**Die Sektion Sarganserland sorgte an ihrer Hauptversammlung für humorvolle Unterhaltung.**

Die diesjährige Hauptversammlung des KLV Sarganserland fand am Mittwoch, 21. Mai 2025 in der Gemeinde Sargans statt. Der KLV St. Gallen wurde herzlichst empfangen. Mit den Guarda Clowns durften die Lehrpersonen aus dem Sarganserland viel lachen und einen fröhlichen Abend erleben. Der offerierte Apéro der Gemeinde Sargans rundete die HV gesellig ab.

TAMARA WENZLER  
PRÄSIDENTIN SEKTION ST. GALLEN VLSG



## Wechsel im Präsidium des VLSG

**Der städtische Lehrerverband VLSG vollzog einen Führungswechsel: Volker Sauter übernimmt das Präsidium von Tamara Wenzler.**

Ihr Vize-Präsident Volker Sauter wurde an der Hauptversammlung am 4. Juni als neuer Präsident gewählt. Neben den Gesamterneuerungswahlen präsentiert der VLSG an der Versammlung auch seinen neuen Imagefilm, der den Mehrwert einer Mitgliedschaft aufzeigen soll. Ausserdem übernimmt der KLV St. Gallen neu den Einzug der Mitgliederbeiträge. Mit diesen Veränderungen geht der VLSG in eine neue Zukunft.

CLAUDIA JAKOB PRÄSIDENTIN SEKTION GOSSAU



## Kettenreaktion: Wie soll das nur enden?

**Inwiefern lassen sich Reaktionen im schulischen Alltag vorhersehen? Agieren oder reagieren wir? Diesen Fragen gingen wir während unserer HV im November nach.**

Die Anwesenden wurden zu einer Reaktion auf Situationen aus dem letzten Schuljahr aufgefordert: das zurückgewiesene Gossauer Stadtverwaltungsbudget, herausfordernde Situationen mit Schulkindern oder die Revision des Volksschulgesetzes. Unser Ziel ist es vor der Reaktion bereit zu sein, wir wollen die Aktion sein! Um die Bedingungen für ein vorausschauendes Handeln zu schaffen, setzt sich der KLV St. Gallen für dich ein.

Abgerundet wurde unsere HV mit einer Darbietung vom Strassenkünstler Samuelito, der Kettenreaktionen wie kein anderer beherrscht. Kurzzusammenfassung: eine Umarmung führt über weitere Stationen zu einem Lollipop aus einem Säbelzahntigermaul, einer rotierenden Weihnachtskugel und am Schluss zu einem Schokokuss im Mund.

DOMINIC FREI PRÄSIDENT SEKTION RORSCHACH



## April showers bring May flowers

**Als der Frühling Einzug gehalten hat, ist auch unsere Sektion wieder aufgeblüht. Mutationen im Vorstand wurden getätigt und Interesse für den Sektionsausflug bekundet. Toll! So darf es weitergehen!**

Die letzte HV im November 2024 war einmal mehr bescheiden besucht. Der humoristische Einstieg, die Vorstandsarbeit wie auch der anschließende Apéro wurden aber sehr geschätzt. Die anfängliche Angst, zwei Lücken im Vorstand schliessen zu müssen, war schnell passé: Es konnten direkt an der HV zwei neue Mitglieder begrüsst werden, die es an der kommenden HV zu wählen gilt. Das Dankessen der Schulhausverantwortlichen fand im gemütlichen Rahmen am 3. April 2025 statt. Weiter ist der Sektionsausflug in Planung. Aufwind und Freude herrschen!

CORINNE HÖFLER PRÄSIDENTIN SEKTION TOGENBURG



## Bildung ist die wahre Magie des Lebens

**Dass Zauberei und Magie einiges mit dem Beruf der Lehrperson zu tun haben, erlebten die Mitglieder der Sektion Toggenburg an einem «zauberhaften» Magic Dinner und kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus.**

Daniel Kalman, Mentalist und Magier auf höchstem Niveau, begeisterte die vielen Anwesenden mit seinen Gedankenübertragungen und Zauberticks. Zauberer zu sein erfordert einen ganzen Strauss an Talenten und Fähigkeiten, aber auch ein grosses Mass an Fleiss, Disziplin und viel Freude an dem, was man tut. So schafft es ein Künstler, sein Publikum zu begeistern, zu verblüffen und während einer Show zu fesseln. Ist es bei uns Lehrpersonen nicht genau so? Unser «Publikum» mit unseren magischen Fähigkeiten und unserer Freude am Unterrichten zu begeistern ist das, worauf es ankommt...

EVELYN STRICKER  
PRÄSIDENTIN SEKTION UNTERRHENTAL



## Gelebter Verein

**Nachdem die Teilnahme an den Vereins-Anlässen von Jahr zu Jahr geschwunden ist, war es uns im Vorstand wichtig, unser Vereinsleben wieder attraktiver zu gestalten.**

Der Besuch unserer regionalen Brauerei Sonnenbräu sowie der Bowling-Plausch fanden viel Anklang bei den Mitgliedern und haben allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen grossen Spass bereitet. Mein persönliches Highlight aber war, dass trotz Schneegestöber viele Mitglieder den Weg an unsere HV auf sich genommen und mit uns einen gemütlichen Abend verbracht haben. Dies zeigt mir, dass die Arbeit der Sektion wie auch der persönliche Austausch untereinander immer wieder sehr geschätzt wird.

FLORIAN ZÄCH  
PRÄSIDENT SEKTION WERDENBERG



## «Alles vor dem Aber ist egal!» (Roger Stein)

**An unserem Mitgliederausflug zur Liechtensteiner Lachnacht habe ich diesen Satz gelernt, der wunderbar aufzeigt, dass es den KLV St. Gallen in der kantonalen Bildungspolitik unbedingt braucht, damit alle guten Ideen vor dem «aber kostenneutral» nicht vergessen gehen.**

Im November durften wir über 100 Lehrpersonen zu unserer Hauptversammlung begrüßen. Ob es am hohen Besuch aus St.Gallen lag – mit Patrick Keller und dem neu gewählten Marco Wicki war der Kantonalvorstand gleich doppelt vertreten – oder ob der Apéro Riche die Mitglieder anlockte, sei dahingestellt. Der SHV-Apéro am Werdenberger See in kleiner Runde und der Ausflug mit über 50 Teilnehmenden boten weitere Möglichkeiten, den Austausch auf unterschiedliche Weise zu pflegen. Unsere Aufgabe als Sektion ist die Vernetzung der Mitglieder mit dem KLV St. Gallen und dies ist uns einmal mehr gelungen.

HANSUELI RÜSÜLI  
PRÄSIDENT SEKTION SEE-GASTER



## KLV bewegt

**Die Sektion See-Gaster lud die Mitglieder im letzten Schuljahr zu einem Reisebericht und einem Fondue-Plausch ein.**

Im Juni 2024 präsentierte Oberstufenlehrer Oliver Amann den KLV-Mitgliedern seine grossen Alaska-Reisen, ein wichtiger Teil der Veranstaltung war auch ein lockerer Austausch und gegenseitiges Kennenlernen im Anschluss an die Präsentation. Im Herbst folgte das Schulhausverantwortlichen-Treffen in Uznach und im Januar 2025 konnte endlich der erste KLV-Fasstugen- und Fondue-plausch in Amden durchgeführt werden.

RAHEL BÜRKI PRÄSIDENTIN SEKTION WIL-FÜRSTENLAND



## Mit Vollgas durchs Vereinsjahr 2024/25

**Die KLV-Sektion Wil-Fürstenland absolvierte ein aktives Jahr mit inspirierenden Anlässen, reger Beteiligung, digitaler Innovation und viel Engagement rund um Bildung und Vernetzung.**

Mit frischem Wind nach der ersten HV im neuen Delegiertensystem starteten wir ins Vereinsjahr. Beim Rock am Weier mischten wir uns mit grünem Erkennungszeichen unter das Festivalvolk. Der KLV-Kaffee bot Raum für Austausch, Ideen und Lachen. Als Testsektion wagten wir einen digitalen Schritt: Der Mitgliederbeitrag wurde erstmals online erhoben – eine spürbare Entlastung für die Schulhausdelegierten. Mit Elan, Offenheit und einem Augenzwinkern bewegten wir uns durchs Jahr – ganz wie beim Halbmarathon: gemeinsam, zielstrebig und mit Freude.

ROLAND BRÜDERER PRÄSIDENT SEKTION OBERHEINTAL



## Dem KLV St. Gallen ein Gesicht in der Region geben

**So verstehen wir unsere Funktion als Vorstand. Dafür organisieren wir jedes Jahr einen Ausflug für alle Mitglieder und treffen uns einmal mit den Schulhausverantwortlichen zum Abendessen. Den grössten Mitgliederaufmarsch verzeichnen wir jeweils an der HV.**

Immer noch sind wir auf der Suche nach aktiven Kolleginnen und Kollegen, welche im Vorstand mitwirken, denn dieses ist mein letzter Bericht. Diesen Sommer gehe ich in den Ruhestand. In meiner Zeit als Lehrer war ich zweimal Präsident einer KLV-Sektion, das erste Mal im Obertoggenburg. Diese Sektion wurde mittlerweile aus personellen Gründen aufgelöst. Der Sektion Oberheintal könnte das gleiche Schicksal widerfahren, wenn sich keine Lehrpersonen finden, welche Verantwortung übernehmen und sich engagieren.

Mit Sorge beobachte ich in diesem Zusammenhang die deutlich sinkende Präsenz an allen Konferenzen (z.B. Sektionskonferenz Oberheintal, Sek1). Das Zusammenlegen von Sektionen wegen Personalmangel ist für mich keine Lösung. Dann wird alles so anonym, dass der KLV St. Gallen kein Gesicht mehr hat.

**Nicht die Lehrpläne machen den Unterschied, sondern wir Lehrpersonen, weil wir sie leben.**

# Stufen- und Fachverbände: im Einklang statt im Alleingang

Der KLV St.Gallen versteht sich nicht als Einzelkämpfer, sondern als Teil einer starken Gemeinschaft: Die engagierte Zusammenarbeit mit den Stufen- und Fachverbänden bereichert unseren Verband auf vielen Ebenen. Gemeinsam gestalten wir den Wandel in der Bildungslandschaft – kraftvoll, abgestimmt und zukunftsgerichtet.

## **PMSG**

Das vergangene Verbandsjahr stand unter dem Motto Bewegung – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Neben der erfolgreichen Durchführung der Jahresversammlung mit Caroline Theiss als Referentin zeichnete sich die Arbeit durch personelle Kontinuität im Vorstand und stabile Zusammenarbeit mit dem KLV St. Gallen und dem Amt für Volksschule aus. Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz am Bildungstag 2024 wurden aktiv gepflegt. Für 2025 ist mit Pia Bertsch eine spannende Weiterbildung geplant. Der Vorstand bleibt engagiert, die Verbandsarbeit weiterhin koordiniert und zukunftsorientiert zu gestalten.

Lisa Ehrat, Präsidentin Psychomotorik Sektion St. Gallen



## Alle für einen

### **LGSG**

An unserer Mitgliederversammlung im September 2024 starteten wir mit der (Re-)Aktivierung und Stärkung der Regionalgruppen. Die mittlerweile neun aktiven Gruppen haben das Ziel, den Austausch unter den Gestaltungslehrpersonen zu fördern und so die gestalterischen Fächer zu stärken.

Im November 2024 führten wir unseren ersten Verknüpfungsanlass im Würth Museum Rorschach durch. Dieser gelungene Anlass bot die Gelegenheit, neue Beziehungen zwischen den Regionalgruppenleitenden, der PHSG, der gymnasialen Stufe und unserem Vorstand zu knüpfen und bestehende Verbindungen zu vertiefen.

Melanie Berhalter, Präsidentin LGSG

### **KMK**

Die Neuorganisation unseres Vorstandes war ein wichtiger Punkt im letzten Jahr. Dazu nur kurz: Wir üben noch, werden aber immer besser – und sind ein tolles Team. Inhaltlich lag unser Fokus gezwungenermassen vor allem auf der zweiten Klassenlehrerlektion und ihren Konsequenzen, war unsere Stufe von diesen ganz besonders betroffen. Wir nutzten die verschiedenen Möglichkeiten uns an der Diskussion rund um das neue VSG zu beteiligen und mitzuwirken. Wir bleiben dran.

Esther Probst, Präsidentin KMK

### **KSH**

Aufgrund der Totalrevision des Volksschulgesetzes wurde mittels Vernehmlassung eine Auslegeordnung der gesamten Sonderpädagogik gemacht, um mögliche Anpassungen in den verschiedensten Bereichen anzudenken und zu diskutieren. Es geht um die gesellschaftlichehaltungsfrage, wie stark die integrative/separative Beschulung umgesetzt werden soll. Aufgrund der fehlenden Sonderschulplätze wird diskutiert, welche Massnahmen getroffen werden müssen, damit die Regelschulen vermehrt Kinder mit intensivem oder spezifischem sonderpädagogischem Förderbedarf beschulen können. Für die KSH ist klar: Wir setzen uns für einen gemeinsamen Austausch ein, an dem auch die verschiedenen Best-Practice-Modelle zugänglich gemacht werden. Nur gemeinsam können tragfähige Lösungen geschaffen werden.

Simone Zoller, Präsidentin KSH

### **BSGL**

Im letzten Verbandsjahr durfte der BSGL auf sein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Mit einer stillvollen und gelungenen Jubiläums-Hauptversammlung feierte der BSGL das Jubiläum und somit das berufspolitische Schaffen des Verbandes für die Logopädinnen und Logopäden des Kantons. Im Zuge der Feierlichkeiten erhielt der Berufsverband ein Festkleid in Form eines neuen Logos. Das neue Antlitz soll den BSGL dabei unterstützen, die kommenden grossen Projekte voller Tatendrang anzupacken und die Erfahrungen der letzten 30 Jahre dabei einfließen zu lassen.

Catherine Mosimann, Präsidentin BSGL

## KUK

Die KUK setzte sich im vergangenen Verbandsjahr unverändert für gute Arbeits- und Rahmenbedingungen zugunsten der Unterstufenlehrpersonen ein. Der Vorstand befasste sich unter anderem mit folgenden Themen:

- Evaluation des Sonderpädagogikkonzepts:  
Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass genügend Ressourcen bereitgestellt werden müssen, um den Umsetzungserfolg zu gewährleisten.
- Totalrevision des Volksschulgesetzes: In mehreren Sitzungen wurden wichtige Themenfelder vorbesprochen und Meinungen gebildet.
- Notenfreier Zyklus 1: In diesem Bereich konnten wichtige Impulse gesetzt werden.

Der KUK-Vorstand schätzt die gute Zusammenarbeit mit dem KLV St. Gallen und den anderen Konventen.

Martina Bossart, Präsidentin KUK

## SEK 1 SG

Im vergangenen Verbandsjahr stand zu Beginn erneut die Revision des Volksschulgesetzes im Vordergrund. Dieses Thema verlor aber mit der Übergabe des Departements an Bettina Surber etwas an Brisanz, da die Einführung um ein Jahr nach hinten geschoben wurde. Die Reorganisation der Pädagogischen Kommission, die 2. Klassenlehrpersonen-Entlastungslektion und deren praktische Umsetzung, die Einführung von PUPIL und auch unsere Bemühungen um die Anzeige des Notenschnittes waren weitere Themen, die uns beschäftigten. Die alljährliche Organisation der Mitglieder- und der Delegiertenversammlung sind ebenfalls Punkte, die Ressourcen brauchten.

Markus Reinhard, Co-Präsident SEK 1

## BCH SG / AR

Es waren die Berufs-Reformen, welche den BCH viel beschäftigten und es werden die Berufs-Reformen bleiben, auch in den kommenden Jahren. Gut, dass sie für die betroffenen Lehrpersonen vorbei gehen. Die Verantwortlichen bauen ihre Erfahrungen aus und verbessern die Umsetzungen stetig. Seit längerem versucht der BCH seine Mitgliederzahlen von 30% der Lehrpersonen zu erhöhen. Immerhin decken diese über die Hälfte der Lektionen ab. Trotzdem ist es bis heute unergründbar, weshalb uns nicht mehr von unseren Kolleginnen und Kollegen unterstützen.

Andreas Rohner, Präsident BCH SG / AR

So verschiedenen unsere Wege sind, das Ziel ist



A young woman with brown hair, wearing a striped shirt and a denim apron, is smiling as she pours milk from a black pitcher into a white blender. She is in a kitchen setting with various utensils and a counter visible. The background shows other people and kitchen equipment.

dasselbe: Die Kids für das Leben zu stärken.

### **KMLV**

Im Herbst 2024 sah der kmlv seine Existenz reell in Gefahr, einerseits durch die abnehmende Mitgliederzahl und andererseits durch den unvollständigen Vorstand. Kurz vor dem statutarischen Aus hat sich zur Freude und Erleichterung des Vorstands ein neues Mitglied gemeldet, das sich an der HV im Herbst 2025 zur Wahl stellen wird.

Der Regelungsbedarf der Musikschulen soll im Rahmen der Totalrevision des Kantonalen Volksschulgesetzes erfolgen und wird den kmlv und die Musiklehrpersonen noch länger begleiten und beschäftigen. Mit dem KLV St. Gallen kann der kmlv seine Anliegen, Interessen und verbandsorientierte Sichtweise in den Revisionsprozess einbringen.

Bettina Koenig, Präsidentin KMLV

### **LEGASG**

Bei LEGASG war einiges los: Die 40. Jahresversammlung sprudelte – mit Brausepulver, guter Stimmung und überraschenden Wendungen. Vier neue Vorstandsmitglieder sagten spontan zu und sicherten so den Fortbestand. KULI sorgte an der Versammlung für zauberhafte Momente.

Der neue Vorstand ist seither mit Elan unterwegs, nahm am Austauschgremium des KLV St. Gallen teil, besuchte Anlässe des BLD und plant die erste Mitgliederversammlung. Unser Auftritt im CAS «Fördern in Sprache und Mathematik» an der PH Rorschach war wichtig – denn die Mitgliederzahlen sinken. Umso wichtiger: sichtbar bleiben. Wir blicken zuversichtlich nach vorn!

Tanja Biehle-Bischof, Co-Präsidentin LEGASG

### **KKgK**

Die Heterogenität im Kindergarten ist enorm gross. Die Unterschiede zeigen sich sowohl in der kognitiven Entwicklung der Kinder als auch in deren Verhalten. Kindergartenlehrpersonen sind im Umgang mit herausfordernden Kindern deshalb sehr stark gefordert. Wir benötigen qualifizierte Fachpersonen sowie sofortige Anpassungen im Personalpool der Sonderpädagogik. Dies haben wir in der Vernehmlassung zum Bericht Sonderpädagogik deutlich gemacht. Auch bei der Revision des Volksschulgesetzes setzen wir uns für eine starke, nachhaltige Entwicklung der Kindergartenstufe ein.

Jennifer Schneider, Präsidentin KKgK

# Gemeinsam stärker: Austausch als Erfolgsfaktor

Ein regelmässiger Austausch mit internen und externen Partnern ist für den KLV St. Gallen essenziell. Nur durch enge Zusammenarbeit können Anliegen aufgenommen, gemeinsame Positionen entwickelt, Synergien genutzt und Interessen bildungspolitisch wirksam vertreten werden.



Auch im vergangenen Jahr zeigte sich einmal mehr: Der regelmässige Austausch mit internen Gremien wie

den Stufen- und Fachverbänden sowie externen Partnern ist für die Arbeit des KLV St. Gallen unverzichtbar. Diese Kontakte sind nicht nur Ausdruck gelebter Verbandskultur, sondern auch strategisch bedeutend, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Zweimal jährlich trifft sich der Vorstand des KLV St. Gallen mit den Präsidien aller Stufen- und Fachverbände zu einem intensiven Austausch. In diesen Sitzungen werden aktuelle Themen diskutiert, Positionen gefestigt und gemeinsame Strategien entwickelt. Neben diesen Fixpunkten finden zahlreiche weitere Treffen in kleineren Gruppen statt – je nach Bedarf auch kurzfristig. Dabei ist der Dialog stets offen und lösungsorientiert, auch wenn nicht immer Einigkeit herrscht. Der gegenseitige Respekt sowie das gemeinsame Ziel einer starken und zukunftsfähigen Schule stehen im Vordergrund.

## Position auf Basis von Mitglieder-Umfragen erarbeiten

Ein zentrales Thema bleibt der Prozess zur Revision des Volksschulgesetzes (VSG). Der KLV St. Gallen hat eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt,

um ein möglichst umfassendes Bild der Meinungen, Anliegen und Erwartungen zu erhalten. Die Rückmeldungen wurden in den zuständigen Gremien intensiv diskutiert und bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Meinungsbildung und Positionierung. Der KLV St. Gallen arbeitet eng mit allen Stufen- und Fachverbänden zusammen, um gemeinsame Positionen zu erarbeiten und diese gezielt in den politischen Prozess einzubringen. Eine eigens eingesetzte Arbeitsgruppe koordiniert diese Arbeiten und sorgt für eine enge Abstimmung zwischen den verschiedenen Ebenen. Ziel ist es, ein modernes, tragfähiges Gesetz zu erwirken, das den Anforderungen einer zeitgemässen Schule gerecht wird und die Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen verbessert. Detaillierte Informationen zur Arbeit dieser Arbeitsgruppe finden sich auf Seite 26/27 im Bericht «Volksschulgesetz».

All diese Aktivitäten zeigen: Der KLV St. Gallen lebt den Austausch auf allen Ebenen. Er hört zu, nimmt auf, gestaltet mit. Diese Offenheit ist Voraussetzung dafür, dass Anliegen der Mitglieder wirkungsvoll vertreten werden können – heute und in Zukunft.

**Joëlle Schmid, KLV-Vorstandsmitglied**

# Interne Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung

Die Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fach- und Stufenverbände zusammen. Im vergangenen Verbandsjahr befasste sich die AG mit unterschiedlichen Fragestellungen rund um Weiterbildungsangebote sowie den Einstieg in den Lehrberuf.

Ab August 2025 tritt die neue Weisung zur Berufseinführung in Kraft. Neu liegt vor Ort die Verantwortung für die Begleitung und Unterstützung von Berufseinsteigenden bei den Schulleitungen. Sie gestalten die lokale Begleitung der neuen Lehrpersonen eigenständig und erhalten dafür eine pauschale Abgeltung von der PHSG. Die Berufseinführung umfasst künftig ein verbindliches sowie ein wählbares

Angebot, welches innerhalb von zwei Jahren absolviert werden muss. Diese Angebote werden durch die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) organisiert.

Umfragen des KLV St. Gallen aus dem Frühjahr 2024 und 2025 bestätigten erneut, dass Berufseinsteigende besonders vom kollegialen Mentoring profitieren, das als zentrale Unterstützung für einen gelungenen Berufseinstieg wahrgenommen wird. Sie benötigen vor allem praktische Hilfestellungen, die unmittelbar beantwortet werden können (siehe Text Seite 22, Umfrage zur PHSG).

Die AG ist der Meinung, dass Lehrpersonen, welche die Pflichtangebote der Berufseinführung absolvieren, keine zusätzlichen Weiterbildungen besuchen sollten, da der Aufwand ansonsten zu hoch wird. Zudem spricht sich die AG dafür aus, das regionale Mentorat durch erfahrene Lehrpersonen im aktiven Schuldienst auszubauen und nicht durch Dozierende der PHSG zu ersetzen.

Der KLV-Vorstand hat beschlossen, die AG Aus- und Weiterbildung bis auf Weiteres zu pausieren. Die nun entwickelten Konzepte sollen zunächst anlaufen und in einer späteren Phase evaluiert werden.

**Melanie Widmer, KLV-Vorstandsmitglied**

Erfahrene Lehrpersonen unterstützen den Berufseinstieg.

# Von aprendo bis LUP-DT: Ein Jahr digitale Schulentwicklung

Die Kerngruppe PICTS-SG ist eine ständige Arbeitsgruppe des KLV St.Gallen. Mit Vertretenden aus allen Regionen des Kantons setzen wir uns mit aktuellen Fragestellungen rund um die Wechselwirkungen zwischen Digitalisierung und Schule auseinander.

Im vergangenen Jahr befasste sich die Kerngruppe mit zentralen Aspekten der IT-Bildungsoffensive. Dazu gehörten unter anderem die Anstellungsbedingungen für Pädagogische IT-Supporterinnen und -Supporter, die Integration von aprendo in den schulischen Alltag sowie die Umsetzung der Zielsetzungen im Rahmen des Lokalen Umsetzungsprozesses der digitalen Transformation (LUP-DT). Auch das Rollout von Pupil beschäftigt die Kerngruppe kontinuierlich und ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Sitzungsagenda.

Neben übergeordneten strategischen Themen werden auch konkrete Fragestellungen aus dem Schulalltag diskutiert. So entstand im vergangenen Jahr beispielsweise eine Empfehlung zum Umgang mit Smartwatches und Airtags in Schulen – ergänzt durch einen Informationsflyer für Eltern.

Die Kerngruppe pflegt zudem einen regelmässigen Austausch mit dem Amt für Volksschule. Dieser kontinuierliche Dialog ermöglicht es, aktuelle Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und Anliegen aus der Praxis direkt einzubringen.

## Regionalen Austausch fördern

In vielen Regionen des Kantons ist mittlerweile ein lokales PICTS-Netzwerk etabliert. Diese Netzwerke organisieren regelmässige Treffen, deren Formate sehr vielfältig sind: von Themennachmittagen über die gemeinsame Planung von Weiterbildungsveranstaltungen bis hin zum kollegialen Austausch über aktuelle Herausforderungen im PICTS-Alltag.

Zur Förderung der kantonsweiten Vernetzung gibt die Kerngruppe regelmässig einen Newsletter heraus, mit dem die Regionen über relevante Entwicklungen informiert werden.

Im Jahr 2025 verfolgt die AG das Ziel, etwas mehr Orientierung in die vielschichtigen Themen rund um Digitalisierung und Schule zu bringen.

**Armin Lüchinger, Leiter der Kerngruppe PICTS**



Vernetzung bündelt unsere Kompetenzen.

# Aktive Vernetzung schafft gegenseitiges Verständnis

Um Verbesserungen und Veränderungen zu erreichen, ist der Austausch, die Zusammenarbeit und je nachdem die Auseinandersetzung mit anderen Organisationen, welche in der Bildungslandschaft des Kantons von Bedeutung sind, wichtig und richtig. So standen im Lauf des Verbandsjahres rund ein Dutzend Treffen mit eben diesen Organisationen an.

In der Personalverbändekonferenz (PVK) des Kantons St. Gallen sind alle Verbände der Staatsangestellten, inklusive KLV St. Gallen, vertreten. Insbesondere zu Themen, welche alle diese Verbände betreffen (zum Beispiel Teuerungsausgleich oder gesetzliche Bestimmungen für Kantonsangestellte), ist der Austausch intensiv. Einmal jährlich findet zudem im Rahmen der PVK ein Treffen mit Mitgliedern des Kantonsrats statt, an welchem der KLV St. Gallen die Möglichkeit nutzt, gemeinsam mit den anderen Verbänden kurze Statements abzugeben und beim Stehlunch mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern ins Gespräch zu kommen.

Einmal jährlich trifft sich eine Delegation des Vorstands des KLV St. Gallen mit Vertreterinnen und Vertretern des Verbands Schulleiterinnen und Schulleiter St. Gallen (VSLSG) und des Verbands der St. Galler Volksschulträger (SGV).

Mit beiden Verbänden wurde unter anderem eine Arbeitsgruppe gebildet, welche zum Thema «Schulassistenzen» an einer Empfehlung arbeitet, welche

nach Möglichkeit der SGV seinen Mitgliedern zur Verfügung stellt. Der Prozess ist noch am Laufen. Diese Arbeitsgruppe ist ein Beispiel der guten Zusammenarbeit, welche wir mit dem VSLSG und dem SGV pflegen, auch wenn wir bei weitem nicht immer gleicher Meinung sind und inhaltlich oft hart miteinander diskutieren und ringen. Die Gespräche helfen auch, die Standpunkte der verschiedenen Verbände und ihre Argumente zu hören und zu verstehen. Im Idealfall können gemeinsame Positionen erarbeitet werden, welche gegenüber Parlament und Regierung vertreten werden.

Nicht zuletzt trifft sich der KLV St. Gallen einmal jährlich mit dem Rektorat der PHSG und der Präsident des KLV St. Gallen hat Einsitz in der Begleitgruppe zur Studiengangsreform der PHSG. «Unsere» Ausbildungsstätte ist für die Zukunft der Lehrpersonenbildung von zentraler Bedeutung und rechtfertigt die verschiedenen Gespräche, damit die Stimme aus der Praxis weiterhin an der PHSG gehört wird und in die Ausbildung einfließt.

# Die Vielfalt im Klassenzimmer beginnt mit der Vielfalt an Themen



Für den KLV St. Gallen ist die interkantonale und nationale Vernetzung wichtig. Insbesondere mit dem Dachverband LCH sowie den Lehrpersonenorganisationen der Ostschweizer Nachbarkantone stand der KLV St. Gallen regelmässig im Austausch. Es wurden gemeinsame Themen diskutiert und von den Erfahrungen aus anderen Kantonen profitiert.

Für den KLV St. Gallen ist der Austausch mit anderen Mitgliedsorganisationen des LCH und mit unserem Dachverband von grosser Bedeutung. Der LCH verfügt über die Ressourcen, um sich vertieft mit übergeordneten Themen auseinanderzusetzen und für die kantonalen Mitgliedorganisationen wie den KLV St. Gallen gewisse Arbeiten zu übernehmen. Präsidium und Geschäftsleitung nahmen im Verlauf des Jahres an den Präsidienkonferenzen teil, weitere Mitglieder aus dem Kantonalvorstand und den Stufen- und Fachverbänden arbeiten in ständigen Kommissionen des LCH mit. Weiter beteiligte sich der KLV St. Gallen an verschiedenen LCH-internen Vernehmlassungen.

Ein Höhepunkt aus Sicht des LCH war die Überarbeitung und Neuformulierung des Berufsleitbilds und der Berufsethik. Der KLV St. Gallen empfiehlt das Dokument seinen Mitgliedern zur Lektüre. Es gehört fraglos in jedes Lehrzimmer.

Schliesslich fand im Juni 2025 die Delegiertenversammlung des LCH in St. Gallen statt. Der Vormittag stand im Zeichen des Referats von Oskar Jenni, Entwicklungspädiater am Kinderspital Zürich, mit dem Referat «Herausforderung Kinder und Jugend: Entwicklungsaufgaben verstehen, psychische Gesundheit stärken». Nach dem Stehlunch wurden unter der Leitung von LCH-Präsidentin Dagmar Rösler die ordentlichen Traktanden bearbeitet.

Im Rahmen der ROSLO (Regionalkonferenz Ostschweizer Lehrpersonenorganisationen) fand das jährliche Treffen mit Regierungsrat Alfred Stricker (AR) in Herisau statt. Dabei wurden Themen diskutiert, welche kantonsübergreifend beschäftigen, wie z.B. der nach wie vor herrschende Lehrpersonenmangel oder die Relevanz des Frühfranzösisch.

Kurz: Der Austausch über die Kantons Grenzen hinaus funktioniert, ist oft hilfreich und wird gepflegt.

**Berufsleitbild  
für Lehrerinnen  
und Lehrer**



# Mitgliederbasis bleibt konstant

In den letzten zwei, drei Jahren wurde ein attraktives, wie auch diversifiziertes Anlage-depot aufgebaut und temporär in Festgeld-anlagen investiert. Der neue Einzug des Mitgliederbeitrages über die KLV-Geschäfts-stelle wurde in der Sektion Wil-Fürstenland erfolgreich verankert. Die Mitgliederzahlen bewegen sich im Bereich des Vorjahres.

Im Jahr 2021 wurde von der Delegiertenversammlung und dem Kantonalvorstand die Grundlage für Investitionen in Finanzanlagen geschaffen. In den letzten zwei, drei Jahren konnte mit Unterstützung der St. Galler Kantonalbank ein attraktives, diversifiziertes Anlagendeponat aufgebaut werden. Die positive Zinsentwicklung hat in der ersten Schuljahreshälfte zudem zugelassen, auch in Festgeldanlagen zu investieren. So konnte kurzfristig nicht benötigtes Kapital für eine definierte Laufzeit von wenigen Monaten zu einem fixen Zinssatz und risikoarm angelegt werden. Auf Grund der Volatilität des Finanzmarkts war diese Anlagevariante ab Frühling 2025 bereits nicht mehr attraktiv.

Erfreulich zeigte sich die Entwicklung mit dem veränderten Ablauf des Einzuges der Mitgliederbeiträge in der Sektion Wil-Fürstenland. Die Entlastung durch den Wegfall des Bar-Einzuges der Mitgliederbeiträge im Schulhaus wurde von den schulhausverantwortlichen Personen geschätzt. Der Mitgliederbestand konnte, trotz Rechnungsversand, gegenüber dem letzten Schuljahr gehalten werden. Im Schuljahr 25/26 werden fünf weitere Sektionen den Einzug der Mitgliederbeiträge zentral via Geschäftsstelle des KLV St. Gallen abwickeln.

Die Mitgliederzahlen per Stichtag 1. Juni 2025 blieben konstant im Vergleich zum Schuljahr 23/24. Der Netto-Zuwachs betrug 13 Personen. Die detaillierten Zahlen finden sich in der rechts abgebildeten Tabelle. Den schulhausverantwortlichen Personen (SHV) vor Ort sowie den Sektionskassierinnen und -kassieren gebührt ein grosses Dankeschön für ihre wertvolle und geschätzte Arbeit.

Der Rechnungsabschluss wird, wie in den vergangenen Jahren, unseren Delegierten zur Verfügung gestellt. Gerne steht die Geschäftsstelle für Fragen oder Auskünfte zur Verfügung.

## Mitgliederbestand per 1. 6. 2025

Sektionen	Pensionierte Mitglieder	Aktive	Total	Veränderung zum SJ 23 / 24
St. Gallen VLSG	120	752	872	+19
Rorschach	17	431	448	-7
Unterrheintal	32	484	516	+13
Ober rheintal	36	358	394	+10
Werdenberg	20	511	531	+23
Sarganserland	9	434	443	+14
Toggenburg	25	562	587	-14
See-Gaster	31	674	705	-11
Wil-Fürstenland	36	856	892	+4
Gossau	31	382	413	-11

Fachverbände	Pensionierte Mitglieder	Aktive	Total	Veränderung zum SJ 23 / 24
BCH		271	271	-20
BSGL		210	210	+2
LEGASG	5	47	52	-2
KMLV		107	107	-16
PMSG		22	22	+0

Einzelmitglieder	Pensionierte Mitglieder	Aktive	Total	Veränderung zum SJ 23 / 24
Einzelmitglieder	63	128	191	+9

Total Mitglieder	Pensionierte Mitglieder	Aktive	Total	Veränderung zum SJ 23 / 24
Bestand am 1. 6. 2025	425	6229	6654	+13
Bestand am 1. 6. 2024	449	6192	6641	

Die KLV-Inputveranstaltung fand am 30. April 2025 in St. Gallen statt und startete mit dem Referat «Beziehungen in der Schule gestalten» von Prof. Dr. Alexander Wettstein. Die anschliessenden Workshops boten Gelegenheit sich in verschiedene Themen zu vertiefen.

## Input- veranstaltung in St. Gallen

Rund 60 Mitglieder des KLV St. Gallen versammelten sich am Mittwoch, 30. April 2025 in den Räumlichkeiten der Fachhochschule OST zu einer inspirierenden Inputveranstaltung. Im Zentrum stand das Thema «Beziehungen in der Schule gestalten», ein Aspekt, der im Schulalltag zunehmend an Bedeutung gewinnt. Gute Beziehungen zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern bilden das Fundament für ein gelungenes Lernumfeld.

Nach dem einführenden Impulsreferat von Prof. Dr. Alexander Wettstein (PH Bern, Leiter Schwerpunktprogramm Soziale Interaktion in pädagogischen Settings) hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in verschiedenen Workshops in weitere Fragestellungen zu vertiefen. Die Workshops wurden von Alexander Wettstein, dem Beratungs-Team des KLV St. Gallen und der St. Galler Pensionskasse geleitet. Besonders gefragt waren die Themen «Umgang und Vorgehen in herausfordernden Situationen nach Plan» sowie «Selbstfürsorge – wie gut schaue ich zu mir?». Dabei standen praxisnahe Strategien und der persönliche Austausch im Vordergrund.

Die Veranstaltung bot wertvolle Denkanstösse und praktische Inputs für den Berufsalltag – eine gelungene Gelegenheit zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

Abgerundet wurde der Anlass mit einem feinen Apéro und guten Gesprächen unter den Beteiligten.



# Mehrwerte für KLV-Mitglieder – altbewährt und neu entdeckt

Als Mitglied des KLV St. Gallen profitierst du von zahlreichen Mehrwerten – sowohl von langjährigen Partnerschaften als auch von spannenden neuen Angeboten.

Neu im Angebot ist der Escape Room St. Gallen – eine tolle Möglichkeit für einen gemeinsamen Ausflug mit Freunden und Freundinnen oder der Klasse. Ebenfalls neu dabei ist Sigvaris, bekannt für hochwertige Kompressionsstrümpfe, die bei schweren Beinen im Schulalltag wohlthuende Entlastung bieten.

Natürlich dürfen unsere altbewährten Partner nicht fehlen: Vergünstigungen bei Konzert und Theater St. Gallen, im Freizeitpark Atzmännig sowie Angebote von SGPK, Generali, Zurich, Visana und der Vorsorge- und Vermögenskonzepte AG (VVK) gehören weiterhin zum festen Bestandteil unseres Mehrwertprogramms.

Ein besonders wichtiger Mehrwert bleibt zudem der berufliche Schutz: Die Rechtsschutz- und Berufshaftpflichtversicherung stehen für unsere Mitglieder weiterhin im Angebot – ein verlässlicher Rückhalt im Berufsalltag.

Zusätzlich profitierst du als LCH-Mitglied von den Vorteilen unseres Dachverbands LCH, der ebenfalls attraktive Vergünstigungen und Dienstleistungen für seine Mitglieder anbietet (siehe [lch.ch](http://lch.ch)). Ein Blick auf unsere Website ([klv-sg.ch](http://klv-sg.ch)) lohnt sich – entdecke, welche Angebote deinen Alltag bereichern!

## Von den Erfahrungen der anderen profitieren

Der KLV St. Gallen bot im Herbst 2024 erneut zwei Supervisions-Gefässe für Lehrpersonen-Vertretungen an. Diese wurden geleitet von Rita Schmid und Walter Bodenmann vom KLV-Beratungsteam.

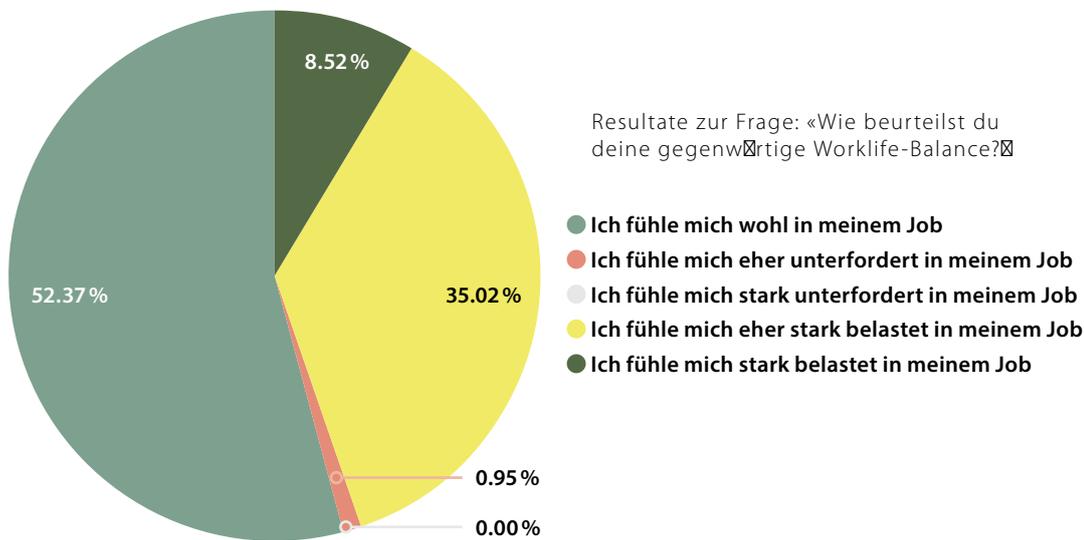
Lehrpersonen-Vertretungen nehmen als Delegierte vom Schulteam Einsitz in der Schulbehörde, Schulleitungskonferenz oder der Berufsfachschulkommission. Diese besondere und wichtige Aufgabe stellt die zuständigen Lehrpersonen immer wieder vor Herausforderungen bzgl. Rolle, Zuständigkeiten, Mitwirkung oder Kommunikation und Verschwiegenheit. Im November 2024 nutzten deshalb



zwei Gruppen von Lehrpersonen-Vertretungen das Supervisions-Angebot des KLV St. Gallen. Unter Leitung von Rita Schmid oder Walter Bodenmann vom Beratungsteam konnten verschiedene Fragen zu schuleigenen Prozessen und der Rolle der Lehrpersonen-Vertretung, dem Einfluss von Lehrpersonen-Vertretungen im Gremium sowie zu deren Rechten diskutiert werden. Der begleitete Austausch wurde von den Lehrpersonen-Vertretungen sehr geschätzt.

# Neun von zehn starten als Klassenlehrperson

In den Jahren 2023 bis 2025 befragte der KLV St. Gallen jeweils berufseinsteigende Neu-Mitglieder zur Ausbildung an der pädagogischen Hochschule sowie zu Unterstützungs- und Belastungsfaktoren beim Berufseinstieg.



Insgesamt befragte der KLV St. Gallen in den Jahren 2023 bis 2025 in drei Online-Befragungen rund 340 Jung-Lehrpersonen, welche neu Mitglied im KLV St. Gallen geworden sind, zu ihrem Berufseinstieg sowie zur Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule. Die Resultate aus den drei Jahres-Befragungen decken sich mehrheitlich. 82% der Teilnehmenden haben die Ausbildung an der PHSG abgeschlossen, 89% starteten als Klassenlehrperson und 88% mit einem Pensum von mehr als 80%. Die klare Mehrheit von 91% bezeichnete ihr Startpensum zudem als Wunschkensum.

## Unterstützung durch erfahrene Lehrpersonen ist wichtig

Von 96% der Befragten wurde der Austausch mit anderen Lehrpersonen im Schulhaus als am stärksten unterstützend beim Berufseinstieg wahrgenommen. Hohe Bewertungen erhalten auch die Unterstützung durch das lokale Mentorat (87%), die Zusammenarbeit im Team (87%) und die Unterstützung durch die Schulleitung (80%). Am stärksten belastete 96% der Jung-Lehrpersonen der zeitliche Aufwand, um individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Als hohe Belastung wurden auch die Integration von Schüler/innen mit individuellen Förderbedarf oder Verhaltensauffälligkeiten (82%) sowie die Heterogenität der Klasse (77%) wahrgenommen. Auf die Frage, was am meisten Entlastung bewirken könnte, wird von 89% der Befragten der Austausch von Unterrichtsmaterialien und -ideen im Team genannt.

Unterricht ist Abenteuer. Gute Reisebegleitende sind wichtig.

## Lücken in der praktischen Ausbildung

53% der Befragten fühlten sich insgesamt durch das Studium genügend (ja, eher ja) für den Schulalltag vorbereitet. 61% empfanden die fachliche Ausbildung an der PH als ausreichend. Vor allem in den Fächern TTG, Deutsch und NMG wurden Mängel in der Ausbildung bekundet. 76% der Teilnehmenden beurteilten zudem die praktische Ausbildung (im Verhältnis zur fachlichen, fachdidaktischen, erziehungswissenschaftlichen Ausbildung) als eher respektive viel zu kurz und 90% sind der Überzeugung, dass ein Ausbau der praktischen Ausbildung sie beim Berufseinstieg unterstützt hätte.



## Eigene Arbeitszeit reflektieren

Mit EduTime steht den Mitgliedern des KLV St. Gallen eine einfach zugängliche Web-Applikation zur Verfügung, um die tägliche Arbeitszeit zu erfassen.

Der Berufsauftrag der Lehrpersonen an der Volksschule im Kanton St. Gallen arbeitet mit Jahresarbeitszeit, welche sich auf die vier Arbeitsfelder Unterricht, Schülerinnen und Schüler, Schule sowie Lehrpersonen aufteilt. Die Organisation der eigenen Arbeit und damit der Einsatz der Arbeitszeit ausserhalb des Unterrichts liegt weitgehend in der Verantwortung der Lehrpersonen selbst. Das Zeitmanagement ist für viele Lehrpersonen eine Herausforderung. Die persönliche Einschätzung, wie gross der tatsächliche Aufwand vor allem in den Arbeitsfeldern Schülerinnen und Schüler sowie Schule ist, fällt vielen schwer. Hier hilft es, regelmässig oder für den Zeitraum von einem Semester oder einem Schuljahr die eigene Arbeitszeit zu erfassen und zu reflektieren.

Die ursprünglich für Bildung Bern entwickelte Web-Applikation EduTime wurde für die Volksschule im Kanton St. Gallen angepasst. Der KLV St. Gallen stellt seinen Mitgliedern als Mehrwert seit Anfang 2025 kostenlose Lizenzen für die App zur Verfügung. Bisher profitieren mehr als 100 Mitglieder vom Angebot. Weitere Informationen sind im zugehörigen Merkblatt auf der Website des KLV St. Gallen (Publikationen, Merkblätter) zu finden. Lizenzen können mit einem Mail an [info@klv-sg.ch](mailto:info@klv-sg.ch) angefragt werden.

# Der KLV St. Gallen markiert Präsenz

## Der KLV St. Gallen in den Medien

Gerade zu Themen, welche breite Bevölkerungskreise interessieren (zum Beispiel Handys in der Schule oder Fremdsprachen in der Primarschule), gelangen Medien (vom Fernsehen SRF oder TVO über Radiostationen bis hin zu überregionalen und regionalen Zeitungen) immer wieder an den KLV St. Gallen. Zudem nutzt der KLV St. Gallen die Möglichkeit, seinerseits mit Medienmitteilungen aktiv zu werden, um zu einem für uns relevanten Thema an die Öffentlichkeit zu gelangen. Im letzten Schuljahr führte dies zu einer Stellungnahme auf den Entscheid des Bildungsrates, Lektionen aus den Lektionentafeln zu streichen. Dadurch gelingt es dem KLV St. Gallen, sich ins öffentliche Bewusstsein zu bringen und als wichtiger Akteur in bildungspolitischen Fragen zu positionieren.



## KLV NEWS – bestens informiert

Mit über 7'700 Abonnenten sind unsere KLV NEWS die Informationsquelle für alle, die wissen wollen, was den KLV St. Gallen bewegt. Die KLV NEWS werden regelmässig von 40 – 50% der Mitglieder gelesen. Unser Newsletter erscheint sechs Mal jährlich und bietet spannende Einblicke in Geschäfte, die gerade in Bearbeitung sind. Ausserdem erfährst du mehr über die Menschen hinter dem KLV St. Gallen – wer sie sind, wofür sie sich engagieren und was sie antreibt. Abgerundet wird jede Ausgabe mit Infos zu Mehrwertwerten, von denen du als Mitglied profitieren kannst.



Schweiz aktuell  
vom 9. 1. 2025 –  
Play SRF

## Künftige Lehrpersonen direkt ansprechen

Im Schuljahr 2024/25 erhielt der KLV St. Gallen erneut die Chance, sich zusammen mit den Stufenverbänden bei den Studierenden der PHSG zu präsentieren.

Eine zentrale Rolle bei der Gewinnung von neuen Mitgliedern spielen nach wie vor die Schulhausverantwortlichen, welche die Lehrerinnen und Lehrer in ihrem Schulhaus direkt auf eine Mitgliedschaft beim KLV St. Gallen ansprechen. Damit künftige Lehrpersonen etwas über den KLV St. Gallen und seine Rolle in der Bildungslandschaft des Kantons St. Gallen erfahren, stellen wir seit zwei Schuljahren den KLV St. Gallen zusammen mit den Stufen- und Fachverbänden jeweils im letzten Semester der Ausbildung zur Lehrperson den Studierenden an der PHSG vor.

Die künftigen Oberstufenlehrpersonen haben wir im Dezember am Standort in Gossau und die künftigen Primarlehrpersonen Anfang Mai in Rorschach über den KLV St. Gallen und die Stufenverbände informiert. Gemeinsam versuchen wir, den Studierenden die Bedeutung der Lehrpersonenverbände und die guten Gründe für einen Beitritt aufzuzeigen. Zudem haben alle Studierenden die Möglichkeit, die Berufshaftpflichtversicherung bereits während des Studiums abzuschliessen, für viele der erste Kontakt zum Berufsverband.



# Volksschulgesetz

## Mitwirkung des KLV St. Gallen an der Gesamtrevision des Volksschulgesetzes (VSG)

Der KLV St. Gallen hat zur Mitwirkung an der Gesamtrevision des Volksschulgesetzes (VSG) eine interne Arbeitsgruppe gebildet. Diese besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Stufen- und Fachverbände der Volksschulstufe, um die Meinungen und Überlegungen der Mitglieder umfassend zu vernetzen. Zudem ist der KLV St. Gallen mit den Mitgliedern Simone Zoller und Melanie Widmer in den zwei Arbeitsgruppen des Bildungsdepartements (BLD) zu Sonderpädagogik und Pädagogik und mit Patrick Keller im Projektausschuss gut eingebunden.

Seit Juni 2024, unter der neuen Leitung von Bettina Surber, hat die zweite Phase des Teilprojekts zur VSG-Revision begonnen. Die interne Arbeitsgruppe (AG) des KLV St. Gallen hat sich seither intensiv mit den Arbeitspapieren des BLD auseinandergesetzt, diese diskutiert und Stellungnahmen erarbeitet. Besonders die Ergebnisse der KLV-internen Umfrage zur Flexibilisierung in den Zyklen 1 und 3 fanden dabei Berücksichtigung. Ein zentraler Diskussionspunkt war die Ausgestaltung der Oberstufe, ein Thema, das nicht nur die Arbeitsgruppe künftig noch weiter beschäftigen wird.

Ein zentrales Anliegen der Arbeitsgruppe und des KLV-Vorstands ist, dass die Rahmenbedingungen für alle Lehrpersonen im Kanton einheitlich bleiben sollen. Gleichzeitig sollen pädagogische Unterschiede je nach Schulträger oder Schulhaus möglich bleiben, sofern sie die Situation vor Ort berücksichtigen und gemeinsam mit den jeweiligen Teams sorgfältig entwickelt werden. Veränderungsprozesse hin zu flexibleren und durchlässigeren Modellen müssen stets auf die jeweilige Schulsituation abgestimmt sein.



Bildquelle: Kanton St.Gallen, Kantonsratssaal

# KLV St. Gallen wirkt aktiv mit im Revisionsprozess

Gut eingebunden in die Projektstruktur des BLD hat sich der KLV St. Gallen im vergangenen Verbandsjahr in die Vorarbeiten zur Revision des Volksschulgesetzes (VSG) eingebracht. Rund 20 Sitzungen haben mit Beteiligung des KLV St. Gallen stattgefunden, die ganz grosse Arbeit steht noch bevor.

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussionen war der Abschnitt «Lehrpersonen» im VSG. Insbesondere die Frage nach befristeten und unbefristeten Anstellungen führte zu kontroversen Diskussionen innerhalb der Arbeitsgruppe. Bei den meisten anderen Artikeln herrscht weitgehend Einigkeit.

**Bildungsrat:** Die AG spricht sich klar gegen eine ersatzlose Auflösung des Bildungsrats aus. Dieser sollte beibehalten werden, da sonst auch die Pädagogische Kommission entfielen, wodurch eine wichtige Mitsprachemöglichkeit der Basis wegfallen würde.

**Schullaufbahn:** Die AG plädiert für eine pädagogische Wahlfreiheit in allen Zyklen.

**Beurteilung:** Die Arbeitsgruppe unterstützt die Vorschläge zur Beurteilung (Zyklus 1 ohne Noten, Zyklus 2 Jahreszeugnis, Zyklus 3 Halbjahreszeugnis) und befürwortet, die Regelung zu Ziffernnoten von der Gesetzes- auf die Verordnungsebene zu verlagern. Vor einer möglichen Abschaffung der Ziffernnoten müsste eine überzeugende alternative Lösung erarbeitet werden.

Die aktuell diskutierten Vorschläge zur Sonderpädagogik müssen sorgfältig geprüft werden. Die Arbeitsgruppe unterstützt den Grundsatz «So viel Integration wie möglich, so viel Separation wie nötig».

Der KLV St. Gallen sowie die Arbeitsgruppe werden die weiteren Schritte der VSG-Revision eng begleiten und die Interessen der Lehrpersonen aktiv einbringen. Die dafür nötige Vernetzung mit dem BLD, der Regierung und dem Kantonsrat ist gegeben und wird auch in den kommenden Monaten und Jahren intensiv genutzt. Ziel des KLV St. Gallen bleibt es, konstruktiv zu einem modernen, zukunftsgerichteten Volksschulgesetz beizutragen.

**Melanie Widmer, KLV-Vorstandsmitglied**

Zweifellos ist die Arbeit an der Totalrevision des Volksschulgesetzes (VSG) aktuell das dominierende Thema nicht nur für den KLV St. Gallen. Die Arbeit daran wird uns bis mindestens 2028 – dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an welchem das neue Gesetz zum Tragen kommt – beschäftigen. Auch viele andere Projekte, wie zum Beispiel das Sonderpädagogikkonzept, sind von den Arbeiten rund um das VSG betroffen. Umso wichtiger ist es, dass der KLV St. Gallen breit abgestützt, vernetzt, möglichst vorausschauend und insgesamt gut aufgestellt agiert.

## Der KLV St. Gallen ist im Projekt verankert

Das Bildungsdepartement (BLD) hat eine grosse Projektstruktur für die Vorarbeiten rund um die Totalrevision aufgebaut. Roger Trösch aus dem BLD ist Gesamtprojektleiter. Die strategische Leitung des Projekts obliegt dem Projektausschuss, in welchem unter anderem drei Regierungsmitglieder sowie Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Verbände wie dem KLV St. Gallen angehören. In drei Arbeitsgruppen (Strukturen, Pädagogik, Sonderpädagogik) werden verschiedene Themen und Fragestellungen rund um das Volksschulgesetz vertieft diskutiert. Diese Arbeitsgruppen haben sich von Herbst bis Sommer mehrmals getroffen. Ihre Ergebnisse werden im Projektausschuss diskutiert und gespiegelt. Geplant ist, auf Grundlage dieser Ergebnisse ab Sommer 2025 das eigentliche Gesetz neu zu schreiben.

In zwei der drei Arbeitsgruppen (Pädagogik und Sonderpädagogik) ist der KLV St. Gallen direkt vertreten, in der Arbeitsgruppe Strukturen nur sporadisch, wobei der Informationsfluss gewährleistet ist. So ist sichergestellt, dass die Stimmen aus der Schulpraxis gehört werden und die Anliegen von uns Lehrpersonen frühzeitig in die Arbeit einfließen.

## Breite Diskussion in internen Gremien

Die Aufgabe unserer Mitglieder in den Arbeitsgruppen ist anspruchsvoll, gilt es doch, nicht die eigene Meinung zu formulieren, sondern nach Möglichkeit die Haltung des KLV St. Gallen und diejenige der Stufen- und Fachverbände einzubringen. Damit dies bestmöglich gelingen kann, ist die Totalrevision einerseits ständiges Traktandum in den Vorstandssitzungen des KLV St. Gallen und haben wir andererseits eine interne Arbeitsgruppe Volksschulgesetz gebildet, in der Vertreterinnen und Vertreter aller direkt betroffenen Stufen- und

Fachverbände Einsitz haben (vgl. S. 26). Die Mitglieder dieser Gruppe diskutieren die oft komplexen Fragestellungen wiederum in ihren Verbänden. Durch dieses Vorgehen ist sichergestellt, dass alle Themen auch KLV-intern breit diskutiert werden und so eine gemeinsame Haltung entwickelt werden kann.

## Meinungsbildung über Umfragen und Diskussionen

Insbesondere bei pädagogischen Themen wie etwa der möglichen Einführung einer Basisstufe, der Beurteilung, der Ausgestaltung der Oberstufe oder auch der Sonderpädagogik haben wir im Herbst mittels einer Umfrage die Meinung unserer Mitglieder eingeholt. Über 1500 Mitglieder haben sich an der Umfrage beteiligt, womit diese als repräsentativ gelten darf. Die Ergebnisse sind auf unserer Website abrufbar (Aktuelles, 11.2.2025).

## Anstellungsbedingungen im Auge behalten

Daneben stehen für den KLV St. Gallen alle Artikel im Gesetz im Zentrum, welche die Arbeit von uns Lehrpersonen regeln. Hier gilt es für den KLV St. Gallen besonders genau hinzuschauen, sind doch die Arbeits- und Rahmenbedingungen zentral für uns Lehrpersonen und letztlich auch für eine erfolgreiche Volksschule. Der KLV St. Gallen ist eigens für die Behandlung dieser knapp 40 Artikel im Volksschulgesetz in die AG Strukturen zur Mitdiskussion eingeladen worden. Bei all diesen umfangreichen Vorarbeiten gilt es immer im Hinterkopf zu behalten, dass am Ende der Kantonsrat (und allenfalls das Volk bei einer Volksabstimmung) über das neue Gesetz beraten und bestimmen wird. Läuft alles nach Zeitplan, wird ein Entwurf des neuen Gesetzes bis Ende 2025 geschrieben und im Frühjahr 2026 von der Regierung in eine breite Vernehmlassung gegeben, bevor das Geschäft in den Kantonsrat geht. Der KLV St. Gallen ist im Austausch mit Politikerinnen und Politikern aus allen Parteien, um auszuloten, welche Überlegungen in der Politik bereits heute gemacht werden und natürlich auch, um die eigene Haltung frühzeitig einzubringen.

**Sollte alles nach Plan laufen, wird das Gesetz ab 2028 in Kraft treten.**





**Wer glaubt,  
Schule sei nur  
Wissensver-  
mittlung, war  
noch nie  
Lehrperson.**

**Zwischen Tafel, Laptop und  
Lebensgeschichten prägen  
Lehrpersonen die Zukunft ihrer  
Schülerinnen und Schüler  
entscheidend mit.**

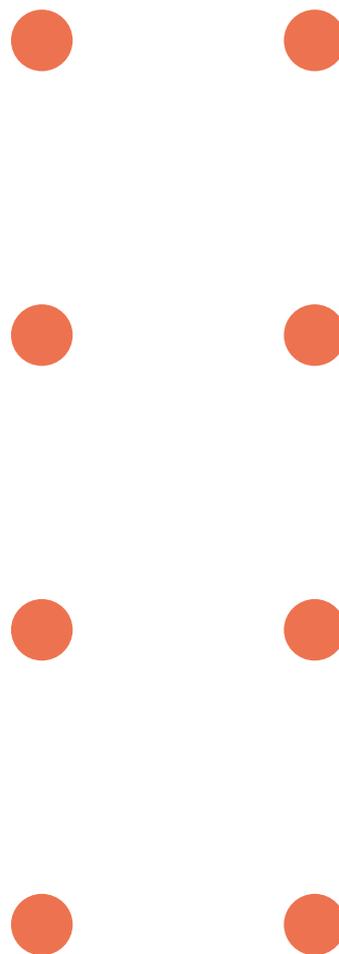
# Zweite Klassenlehrpersonen-Lektion gekoppelt mit Reduktion der Lektionen

Überraschend schnell hat die Regierung auf Antrag des Bildungsrats im vergangenen Winter entschieden, insbesondere auf der Primarstufe die Lektionenzahl für die Schülerinnen und Schüler zu reduzieren. Dies geschah als Reaktion auf die auf das Schuljahr 25/26 geplante Einführung der zweiten Klassenlehrpersonenlektion.

Seit Jahren fordert der KLV St. Gallen, dass insbesondere für Klassenlehrpersonen der Berufsauftrag angepasst wird. So ist es unbestritten, dass der Aufwand rund um die Betreuung und Beratung von Schülerinnen und Schülern laufend zugenommen hat und es deshalb immer schwieriger wird, Klassenlehrpersonen zu finden. Der KLV St. Gallen verlangte, dass zumindest für Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer eine weitere Lektion vom Berufsfeld Unterricht ins Berufsfeld Schülerin und Schüler verschoben wird. Kurz nach dem Amtsantritt von Regierungsrätin Bettina Surber im Sommer 2024 hat uns der Bildungsrat positiv überrascht, indem er unserer, seit mehreren Jahren vorgebrachten, Forderung nachgekommen ist. Auf das Schuljahr 2025/26 kommt es nun zu dieser ergänzenden Umlagerung, worüber sich der KLV St. Gallen sehr freut.

## **Braucht es eine finanzielle Kompensation?**

Im entsprechenden Protokoll des Bildungsrats wurde zudem erwähnt, dass verschiedene Massnahmen geprüft werden sollen, welche insbesondere die finanziellen Auswirkungen der Umlagerung zumindest teilweise auffangen könnten. Ausserdem sprach sich der Bildungsrat gegen eine Reduktion der Pflichtlektionen für die Schülerinnen und Schüler aus. Hingegen sollte aus damaliger Sicht «eine vertiefte Analyse des Lehrplans und der Lektionentafel vorgenommen werden. Dabei sollte gemeinsam geprüft werden, ob eine Basis für eine mögliche Entlastung gefunden werden kann.» Folglich gab es im Herbst drei Workshops zum Thema «Lehrplan Volks-



schule – Einschätzung, Lektionentafel». Dabei gingen die Meinungen – wenig überraschend – stark auseinander. Zum weiteren Zeitplan wurde wenig Konkretes erwähnt.

Die Verbände der St. Galler Volksschulträger (SGV) und der Schulleiterinnen und Schulleiter St. Gallen (VSLSG) sprachen sich von Anfang an für eine kostenneutrale Umsetzung der zweiten Klassenlehrpersonenlektion aus. Der SGV brachte einen eigenen Vorschlag mit einer möglichen Reduktion von zahlreichen Pflichtlektionen ins Spiel, mit aus Sicht des KLV St. Gallen teilweise erstaunlichen Vorschlägen (z.B. Kürzung in den Fächern Sport und Mathematik).

## Entscheid unter Druck gefällt

Offensichtlich wurde in der Folge der Druck aus der Politik auf den Bildungsrat sehr gross, so dass er im Dezember für uns doch sehr überraschend seine Haltung vom Juni komplett änderte und insgesamt vier Lektionen auf der Primarstufe und ebenfalls vier Lektionen auf der Oberstufe strich. Die Regierung genehmigte diese Änderung im Januar mit Vollzug auf das Schuljahr 2025/26.

In einer Medienmitteilung zeigte sich der KLV St. Gallen irritiert über das rasche Vorgehen. Wir hätten uns eine vertiefte Analyse über die Auswirkungen gewünscht. Die Reduktion der Lektionen führt zu einem Bildungsabbau für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Der KLV St. Gallen hat sich einer grundsätzlichen Diskussion über die Lektio-

nenzahl nie verschlossen, konnte (und kann) aber das Tempo nicht nachvollziehen. Wir werden uns aber bei Gelegenheit sicherlich daran erinnern, dass Veränderungen in einem hohen Tempo vollzogen werden können, wenn man will.

## Leitfaden unterstützt die Umsetzung

Mit der Reduktion der Lektionenzahl braucht es zwar keine Anpassungen im Lehrplan, aber die Lehrpersonen benötigen für die Umsetzung eine gewisse Unterstützung, damit im ganzen Kanton mehr oder weniger gleich auf die Reduktion reagiert wird. Eine Begleitgruppe mit Vertretungen aus dem KLV St. Gallen, dem SGV und dem VSLSG hat sich mit der Leitung des Amts für Volksschule (AVS) getroffen. So wurde vom AVS ein Leitfaden erstellt, welcher den Lehrpersonen vor den Sommerferien zugestellt worden ist.

Die Umlagerung einer Lektion in den Arbeitsfeldern darf als Erfolg für die Klassenlehrpersonen gewertet werden. Die Reduktion der Pflichtlektionen (und der Wahlpflichtlektionen) für Schülerinnen und Schüler ist aus Sicht des KLV St. Gallen zwar zu einem gewissen Grad noch vertretbar, das Tempo aber überraschte und irritierte. Der KLV St. Gallen hat zudem deutlich kommuniziert, dass künftig auf gar keinen Fall mehr bei der Lektionenzahl «geschraubt» werden darf, um irgendwelche Kosten einzusparen. Denn solcherlei Sparübungen gingen noch eindeutiger zulasten der Schülerinnen und Schüler und sind deshalb indiskutabel.

# Politischer Dialog – Präsenz zeigt Wirkung

Im letzten Verbandsjahr suchte der KLV St.Gallen gezielt den Austausch mit politischen Entscheidungstragenden. Besonders das Frühstück mit den Kantonsparlamentarierinnen und -parlamentariern zum Start der Septembersession war ein wichtiger Anlass: 31 Kantonsratsmitglieder aller Parteien folgten der Einladung, um sich in ungezwungener Atmosphäre über aktuelle Themen wie die Totalrevision des Volksschul-

gesetzes, den Bildungsrat oder die Berufszufriedenheit der Lehrpersonen auszutauschen. Im Januar folgte ein Treffen mit den KLV-Mitgliedern im Kantonsrat, im Mai der Austausch mit Parteidelegationen. Ergänzt wurde der Dialog durch Gespräche mit der neuen Vorsteherin des Bildungsdepartement sowie informellen Kontakten. Der KLV St.Gallen bleibt auch auf der politischen Bühne dran – gut vernetzt, präsent und engagiert für die Interessen der Lehrpersonen.

**Joëlle Schmid, KLV-Vorstand**

In einem gut vernetzten Schulsystem wird nicht nur Wissen geteilt – sondern auch die Verantwortung zwischen Politik und Lehrpersonen.

Zusammenarbeit beginnt im Gespräch.



# Strukturen des KLV St. Gallen

Der Verband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), der KLV St. Gallen und die regionalen KLV-Sektionen sind als Vereine mit eigenen Statuten und Vorständen organisiert. Die Statuten des KLV St. Gallen gelten sinngemäss für die regionalen Sektionen. In jedem Schulhaus gibt es eine schulhausverantwortliche Person (SHV), welche die Schnittstelle zwischen KLV St. Gallen und dem Schulhausteam bildet.

Unsere SHV treffen sich jährlich innerhalb der Sektionen zu einem Austausch. Die Fach- und Stufenverbände sind unabhängige Vereine. Der KLV St. Gallen steht mit den Sektionen, Fach- und Stufenverbänden in regelmässigem Austausch.

## KLV St. Gallen

Die Mitglieder des KLV St. Gallen sind gleichzeitig Mitglied einer der zehn regionalen KLV-Sektionen sowie des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH.

Zur Vertretung spezifischer Anliegen besteht ergänzend die Möglichkeit in verschiedenen Stufen- und Fachverbänden Mitglied zu sein.

**Sektionen:**  
ST. GALLEN  
RORSCHACH  
UNTERRHEINTAL  
OBERRHEINTAL  
SARGANS  
WERDENBERG  
SEE UND GASTER  
TOGGENBURG  
GOSSAU  
WIL-FÜRSTENLAND

## Stufenverbände

Kantonale Kindergartenkonferenz (KKgK)  
Kantonale Unterstufenkonferenz (KUK)  
Kantonale Mittelstufenkonferenz (KMK)  
Verband Oberstufenlehrpersonen St. Gallen (Sek1)  
Konferenz der Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (KSH)  
Lehrpersonen Gestaltung St. Gallen (LGSG)

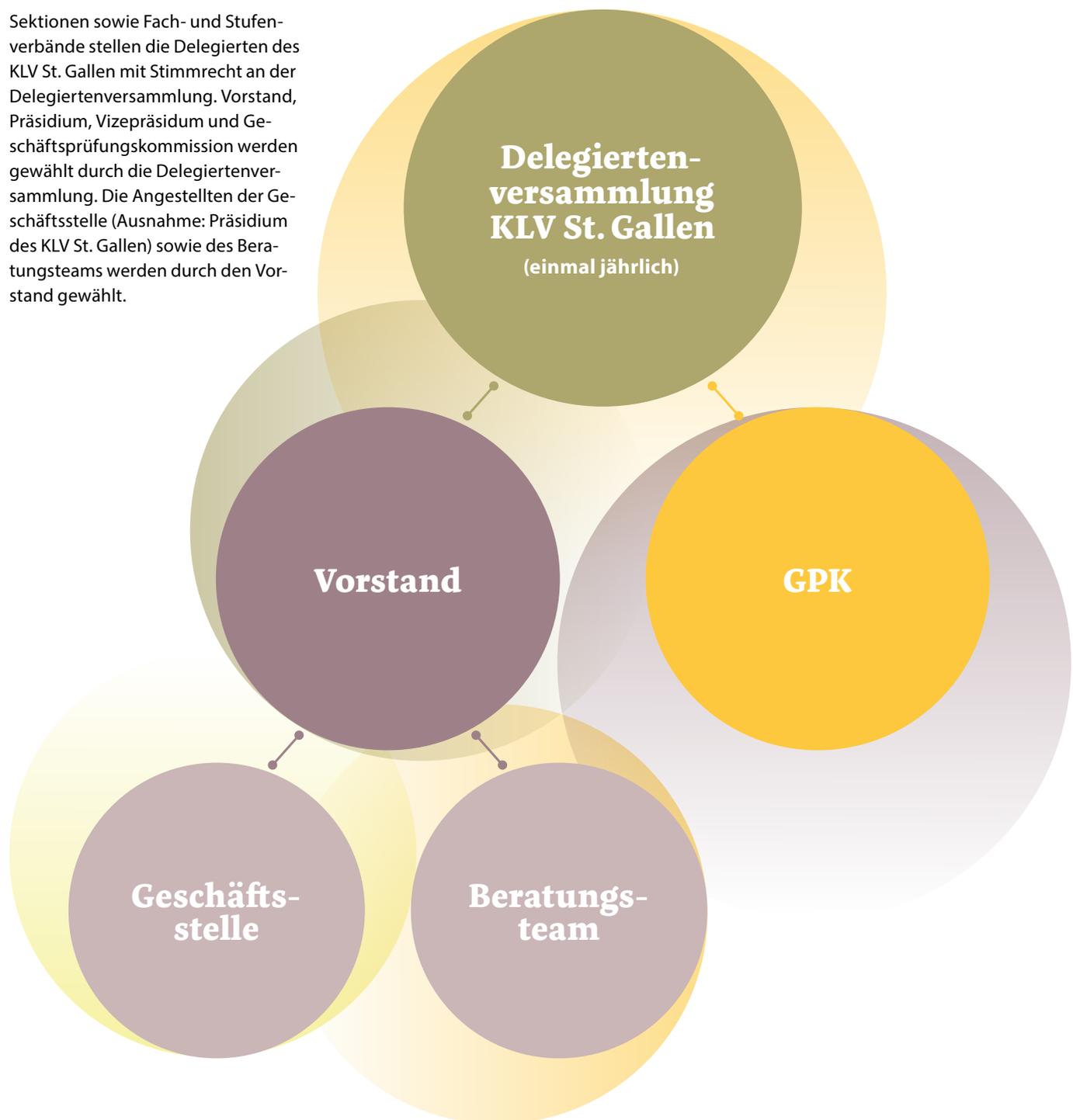
Die Stufenverbände sind gemäss Art. 87-89 des Volksschulgesetzes direkte Vernehmlassungspartner der zuständigen Behörden.

## Fachverbände

Berufsverband St. Galler Logopädinnen und Logopäden (BSGL)  
Kantonaler Musiklehrpersonen Verband (KMLV)  
Psychomotorik Schweiz Sektion St. Gallen (PMSG)  
Verband der Berufsschullehrkräfte (BCH)  
Verband St. Gallischer Legastenietherapeutinnen und -therapeuten (LEGASG)

# Organigramm des KLV St. Gallen

Sektionen sowie Fach- und Stufenverbände stellen die Delegierten des KLV St. Gallen mit Stimmrecht an der Delegiertenversammlung. Vorstand, Präsidium, Vizepräsidium und Geschäftsprüfungskommission werden gewählt durch die Delegiertenversammlung. Die Angestellten der Geschäftsstelle (Ausnahme: Präsidium des KLV St. Gallen) sowie des Beratungsteams werden durch den Vorstand gewählt.



**KLIV St. Gallen, Davidstrasse 46, 9000 St. Gallen,**

**T +41 79 905 26 59, [info@kliv-sg.ch](mailto:info@kliv-sg.ch)**

**Dein Vorteil. Deine Sicherheit. Dein KIV St. Gallen.**

